

**Offener Brief von Hannes Rockenbauch  
Fraktionsvorsitzender von SÖS und Linke  
im Stuttgarter Gemeinderat**

Fraktionsvorsitz:  
**Ulrike Küstler**  
**Hannes Rockenbauch**

Stuttgart, 25. Mai 2012

**Solidarität mit den Mitarbeitern der LBBW!**

Sehr geehrte Beschäftigte der LBBW,

Heute streiken in Stuttgart auch viele LBBW-Kolleginnen und -Kollegen. SÖS und LINKE unterstützt ihre Forderung und die von Verdi nach sechs Prozent mehr Gehalt, tariflichen Schutzregelungen für Beraterinnen und Berater, die unbefristete Übernahme von Auszubildenden, die Verlängerung der Vorruhestandsregelung und tarifliche Verbindlichkeit für einen besseren Gesundheitsschutz.

Die Solidarität mit den Beschäftigten der LBBW und anderen Banken ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Mit meiner zugespitzten Kritik an den „kriminellen Machenschaften“ des Banken-Systems habe ich nie die Beschäftigten der LBBW gemeint. Ihr Betriebsrat hat mich in einem Brief aufgefordert, meine Aussage, die LBBW sei eine „kriminelle Vereinigung“, zurückzunehmen und mich bei den Beschäftigten, also bei Ihnen, in aller Form zu entschuldigen. Das würde ich in vollem Umfang tun, wenn ich Sie damit gemeint hätte. Aber ebenso wenig wie ein Tankstellenpächter von BP verantwortlich ist für die kriminellen Machenschaften dieses Ölkonzerns bei Umweltverseuchungen in vielen Gebieten der Erde, kann ein Beschäftigter der LBBW für Entscheidungen des Vorstandes und der vom Vorstand festgelegten Geschäftsfelder verantwortlich gemacht werden. Meine Kritik an der Geschäftspolitik der Vorstände und Aufsichträte der letzten Jahre werde ich nicht zurücknehmen, auch nicht meine Einschätzung, dass hier systematisch mit krimineller Energie wissentlich Geld verzockt wurde. Dabei war die LBBW nie Opfer der Finanzkrise, sondern aktiver Akteur mit hoch riskanten Spekulationen. Am Ende mussten diese gravierenden Fehler die Mitarbeiter der LBBW und der Steuerzahler (also die kleine Frau und der kleine Mann) bezahlen. Allein die Stadt Stuttgart hat in der Finanzkrise nochmals ca. 960 Mio. Euro Steuergeld in die LBBW gesteckt und trägt als Anteilseigner bis heute erhebliche Risiken der in eine Badbank ausgegliederten Risiko-Geschäfte. Seit 2009

**Fraktionsgemeinschaft SÖS und LINKE**

Hannes Rockenbauch, Stadtrat (SÖS) und Fraktionsvorsitzender  
Ulrike Küstler, Stadträtin (DIE LINKE) und Fraktionsvorsitzende  
Maria-Lina Kotelmann, Stadträtin (SÖS)  
Gangolf Stocker, Stadtrat (SÖS)  
Tom Adler, Stadtrat (DIE LINKE)

**Geschäftsstelle**

Marktplatz 1  
70193 Stuttgart  
Tel. 0711 216 15 26  
Fax 0711 216 68 40  
soes\_und\_linke@stuttgart.de

fehlen im Stuttgarter Haushalt jährlich ca. 70 Millionen Euro Ausschüttung auf das städtische Stammkapital von 1,2 Mrd. Euro. Im Dez. 2009 gab es wegen des Verdachts der schweren Untreue eine Razzia beim LBBW-Vorstand. Das richtete sich nicht nur gegen den inzwischen geschassten Siegfried Jaschinski, sondern auch gegen sechs weitere Vorstandsmitglieder, die heute noch im Amt sind.

Im Februar berichtete die *Stuttgarter Zeitung*, dass das Pleiteprojekt *German Center* (einer der Mieter ist Herrenknecht) in Moskau über "dubiose Firmen auf Zypern und den Virgin Islands abgewickelt" wurde. Auch hier besteht Korruptionsverdacht. Geschäftsführer war eine Projektgesellschaft, in der Ralf Nisar von der LBBW-Immobilien einer der Geschäftsführer war. Gegen ihn ermittelt die Staatsanwaltschaft gleich wegen mehrerer Vergehen. Er ist auch nicht mehr bei der LBBW-Immobilien. 100 Millionen Euro hat die LBBW durch dieses *German Center* in den Sand gesetzt. (StZ 21.2.2012)

Ich sehe durchaus den Versuch der neuen Geschäftsleitung, alte Fehler zu korrigieren. Trotzdem empfinde ich es als kriminell, wenn man sich an der Nahrungsmittelspekulation beteiligt. Die Spekulation mit Nahrungsmittel ist im Übrigen ein Geschäftsfeld, das erst seit 2009, also unter dem neuen Vorstand Hans-Jörg Vetter, aufgebaut wurde.

Im Übrigen stehe ich mit meiner Einschätzung, dass das Bankensystem insgesamt eine geplante kriminelle Energie entfaltet, wenn es darum geht, Profite zu machen, nicht allein. So spricht Edzard Reuter vom „Terror der Finanzwelt“, zitiert im einem *SWR Feature*, in dem es weiter heißt: „Die Akteure aus Wirtschaft und Finanzwelt benötigen keine Militärs, um ihre Politik durchzusetzen, oder unliebsame beziehungsweise ausgediente Politiker auszutauschen, wie Papandreou, Zapatero oder Berlusconi. Mit abgesprochenen, gezielten Spekulationsattacken auf ganze Volkswirtschaften und auf Währungen wie den Euro bringen sie heute Regierungen zu Fall und hebeln die Demokratien aus. Ein kriminelles System, wie der Jurist Bernd Schünemann meint.“ Und dieser Jurist Schünemann führt dort weiter aus: „Wenn man mir sagt, hier geht es nicht um einzelne also verbrecherische Handlungsweisen, dann muss man jetzt sagen, das System ist kriminell. Das System ist in sich verbrecherisch, weil wertezerstörend und nicht, was die Volkswirtschaft eigentlich soll, werteschaaffend.“ (*SWR2 Feature, Der ökonomische Putsch oder was hinter den Finanzkrisen steckt, 02.05.2012*).

Es hat mich auch ein Leserbrief eines Mandatsträgers aus Baden-Württemberg von Bündnis 90/Grüne erreicht, in dem er schreibt:  
„*Kriminalität nur als Straftatbestand, als Verletzung von Gesetzen zu definieren, bagatellisiert diese zu einer Auseinandersetzung Einzelner mit dem Staat*“ heißt es in Wikipedia. „*Als Kriminalität wird daher jede Form eines Übergriffs auf Rechtsgüter einer anderen Person bezeichnet. Kriminalität gilt somit als der entscheidende Gegenspieler für das harmonische Zusammenleben von Personen, und ihrer Moral, innerhalb und außerhalb einer Gruppe, einer Gesellschaft, eines Volkes oder zwischen den Völkern.*“

In diesem Sinne kann die LBBW mit Ihren amoralischen Spekulationsgeschäften auf z.B. Nahrungsmittel – welche wohlwissend zum Elend und Tod von Menschen führte und führt, durchaus als ´kriminelle Vereinigung` bezeichnet werden oder etwa nicht?

Der Jurist Wolfgang Hetzer, Abteilungsleiter im Europäischen Amt für Betrugsbekämpfung (OLAF) in Brüssel, eröffnet hierzu in seinem Aufsatz ´Theorie und Praxis der Organisierten Kriminalität in Europa` von 2007 einen noch größeren Rahmen: *„Die Etikettierung organisierte Kriminalität beruht auf einer unreflektierten Übernahme des Postulates der Unterscheidbarkeit von Politik, Wirtschaft, Staatsbürokratie und organisierten kriminellen Strukturen.“* Im Schlusssatz fasst er zusammen: *„In der organisierte Kriminalität spiegeln sich die moralischen und ethischen Widersprüche einer Gesellschaft, die Lebenslügen der bürgerlichen ‚Wohlanständigkeit‘ und die Folgen politischer Täuschungen zum Zwecke des Machterwerbs; sie ist auch eine Folge der egomanisch-assoziellen Energien, die Amts- und Funktionsträger in Verwaltung, Wirtschaft und Politik zur Verteidigung ihrer Positionen.““*

Ich und SÖS und LINKE werden solche kriminellen Machenschaften nicht weiter akzeptieren. Um weiteren Schaden von der Stadt abzuwenden, habe ich deshalb im Stuttgarter Gemeinderat vorgeschlagen, die Beteiligung an einer Bank, die im internationalen Spekulationsgeschäft mitspielt, zu beenden und eine Stadtparkasse zu gründen. In den nächsten Wochen werde ich hierzu konkrete Vorstellungen einer 100%ig städtischen Bank mit einem rein sozialen und ökologischen Geschäftsmodell vorstellen. Um nicht neue Missverständnisse zu provozieren, möchte ich Ihnen versichern, dass die von mir vorgeschlagen Neuordnung im Stuttgarter Bankensektor nicht zu Lasten der Beschäftigten ausgetragen werden darf.

Mit solidarischen Grüßen



Hannes Rockenbauch